



1Kön 10,14



Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.

Apostel Paulus



*„Sie haben ihre Zunge als ihren Bogen mit Lügen gespannt,
und nicht durch Wahrheit sind sie mächtig geworden im Land,
denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit,
mich aber erkennen sie nicht!“,
spricht der Herr.*

Jer 9, 2

Wenn sie nun zu euch sagen werden:

»Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus;

»Siehe, er ist in den Kammern,!«, so glaubt es nicht!

Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus, oder dort, so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen werden: **»Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus; »Siehe, er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht!** Denn wie der Blitz vom Osten ausfährt und bis zum Westen scheint, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein.

Mt 24, 23-27

Wenn ihr hören werdet, dass Christus auf Erden gekommen ist oder kommen wird, sollt ihr wissen, dass das der Antichrist sein wird.

Hl. Zosima

Hl. Cyrill von Jerusalem:

Wer ist dieser "Christus" in der Wüste, in den Kammern? in welcher Kraft tritt er auf?

Wer ist dieser, oder in welcher Kraft tritt er auf? Erkläre es uns, Paulus!

„Seine Ankunft erfolgt in der Kraft des Satans mit allen möglichen trügerischen Krafterweisen, Zeichen und Wundern“.

Damit will er sagen:

der Satan bedient sich des Antichrist als seines Werkzeuges; er wirkt persönlich durch ihn. Da der Satan weiß, daß es für ihn im Gerichte keine Nachsicht mehr gibt, kämpft er nicht mehr wie gewöhnlich durch seine Diener, sondern offen in eigener Person.

„Mit allen möglichen trügerischen Zeichen und Wundern.“ Der Vater der Lüge gaukelt nämlich Werke der Lüge vor, damit die Menge an eine Totenerweckung glaube, auch wo keine Totenerweckung statthat, damit sie, auch wo keine Heilung stattfindet, sich einbilde, die Lahmen gehen und die Blinden sehen.

Weiter sagt Paulus: „Der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Heiligtum heißt“.

„Über alles, was Gott heißt“; offenbar wird nämlich der Antichrist die Götzenbilder hassen. „So daß er sich in den Tempel Gottes setzt“.

Was für ein Tempel ist es? Gemeint ist der zerstörte Tempel der Juden.

Keineswegs darf darunter die Kirche verstanden werden, in der wir sind. Warum sagen wir dies? Damit man nicht meint, wir machen Anspruch auf diese „Ehre“.

Wenn der Antichrist ausgibt, er sei der Messias, und zu den Juden kommt und von ihnen Verehrung beansprucht, um sie dann erst recht täuschen zu können, dann bemüht er sich eifrigst um den Tempel und erweckt den Schein, er sei der Nachkomme Davids, welcher den von Salomo erbauten Tempel wieder aufbauen werde. Dann wird der Antichrist kommen, wenn gemäß der Prophezeiung des Heilandes am jüdischen Tempel kein Stein auf dem anderen bleibt. Dann, wenn durch den Zahn der Zeit oder durch einen zum Zwecke eines Neubaues oder aus anderen Gründen erfolgten Abbruch alle Steine — ich meine nicht der Umfassungsmauer, sondern des inneren Tempels, wo die Cherubim waren — zerstört sind, alsdann wird jener mit allen möglichen trügerischen Zeichen und Wundern kommen, sich über alle Götzen erheben und, nachdem er zuerst Menschenfreundlichkeit geheuchelt hat, seine Wildheit vor allem gegenüber den Heiligen Gottes kundtun. Denn es heißt: „Ich schaute, und jenes Horn führte Krieg mit den Heiligen“. Und wiederum an anderer Stelle heißt es:

„Und es wird eine Zeit der Trübsal sein, eine Trübsal, wie sie bis dahin nicht gewesen ist seit der Zeit, da Völker auf Erden sind“.

Schrecklich ist das Tier, groß der Drache, für Menschen schwer zu besiegen; bereit ist er, zu verschlingen.

Noch mehr könnten wir auf Grund der göttlichen Schriften über den Antichrist sagen, doch wir wollen uns beschränken und begnügen uns einstweilen damit.

Hl. Cyrill von Jerusalem

Hl. Johannes Chrysostomus:

Kommentar - »Siehe, er ist in der Wüste!«, so geht nicht hinaus;

»Siehe, er ist in den Kammern!«, so glaubt es nicht!

V.23: „Wenn euch dann jemand sagte: Siehe, hier ist Christus oder dort, glaubet es nicht!

V.24: Es werden nämlich falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder verrichten, so dass, wenn es geschehen könnte, auch die Auserwählten irreführt würden.

V.25: Sehet, ich habe es euch vorausgesagt.

V.26: Wenn sie sonach zu euch sprechen: Sehet, er ist in der Wüste, gehet nicht zurück! sehet, dort in den Gemächern, glaubet es nicht!

V.27: Denn wie der Blitz aufgeht vom Aufgange und hinleuchtet bis zum Niedergange, so wird auch sein die Wiederkunft des Sohnes des Menschen.

V.28: Wo immer ein Leichnam ist, dort werden sich die Adler versammeln.“

Nachdem der göttliche Heiland genug über das Schicksal Jerusalems geredet hatte, geht er schließlich über auf seine Wiederkunft und erklärt die Anzeichen derselben, deren Kenntnis nicht bloß den Aposteln, sondern auch uns und allen später Lebenden heilsam ist.

„Dann“ sagt er. Wann ist das? Hier und auch sonst, wie ich schon oft erklärt habe, drückt das Wort „dann“ nicht einen unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit dem zuvor Erwähnten aus. Als er diese Aufeinanderfolge bezeichnen wollte, sprach er: „Sofort nach der Bedrängnis jener Tage.“

Wenn er nun hier nicht so spricht, sondern sagt: „dann“, so bezieht sich das nicht auf die Zeit unmittelbar nachher, sondern auf die Zeit, in der das geschehen soll, von dessen Eintreten er redet. So ist es auch mit den Worten: „In jenen Tagen kommt Johannes der Täufer“. Da meint der Evangelist auch nicht die unmittelbar folgende Zeit, sondern eine um viele Jahre spätere, da sich ereignete, wovon er eben redete. Denn auch an der Stelle, wo er von der Geburt Jesu, von der Ankunft der Weisen und dem Ende des Herodes berichtet, fährt er alsbald fort: „In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf“, obschon dreißig Jahre dazwischen lagen. Es ist eben der Schrift eigen, sich einer solchen Darstellungsweise zu bedienen. So ist es auch in

unserem Falle. Der Herr übergeht die ganze Zeit, welche von der Eroberung Jerusalems bis zu dem Vorspiele der Vollendung verstreicht, und redet von der Zeit, die kurz vor der Vollendung liegt.

„Dann, wenn jemand euch sagt: Sieh, hier ist Christus oder dort, glaubet es nicht!“

Um die Jünger vor einem Irrtum in Bezug auf den Ort seiner Wiederkunft zu bewahren, gibt er die eigentümlichen Merkmale seiner zweiten Ankunft und die Zeichen der Verführer an. Er sagt, nicht so, wie er das erste Mal in Bethlehem erschien, in einem unbedeutenden Winkel der Erde und anfänglich von niemand gekannt, werde er dann erscheinen, sondern offenkundig und mit aller Herrlichkeit, ohne dass es noch eines besonderen Heroldes bedürfte. Das ist aber ein ganz wichtiges Merkmal seiner Wiederkunft, dass sie nicht im verborgenen stattfinden wird. Beachte aber, wie er jetzt nichts von einem Kriege erwähnt, um das, was er von seiner Wiederkunft sagt, genau von dem Früheren zu unterscheiden; darum redet er nur von den Betrügern. Betrüger gab es auch zu den Zeiten der Apostel:

„Sie werden kommen und viele betrügen“; aber vor seiner zweiten Ankunft werden weit gefährlichere Betrüger auftreten, „sie werden Zeichen und Wunder verrichten, so dass, wenn es geschehen könnte, auch die Auserwählten irreführt würden“.

Gemeint ist der Antichrist, dem, wie er zeigt, manche dienen werden.

Auch Paulus schreibt, nachdem er ihn den „Mann der Sünde“ und den „Sohn des Verderbens“ genannt, folgendermaßen über ihn:

„Dessen Ankunft ist gemäß der Wirksamkeit des Satans in aller Kraft und in Zeichen und Wundern der Lüge und in jeglichem Betrug des Unrechtes für die, welche verloren gehen“.

Sieh nun, wie der Herr die Jünger davor warnt:

„Gehet **nicht** hinaus in die Wüste, gehet **nicht** hinein in die Kammern.“

Er sagt nicht: Gehet hin, aber glaubet nicht, sondern:

Gehet **nicht** hinaus, gehet **nicht** hin. **Denn der Betrug wird groß sein zu jener Zeit, sogar Zeichen werden zur Irreführung geschehen.**

Nachdem er nun erklärt hatte, wie der Antichrist erscheinen werde, nämlich an welchem Orte, gibt er auch an, wie er selbst kommen wird. Und wie wird er kommen?

„Wie der Blitz ausgeht vom Ausgange und hinleuchtet bis zum Niedergange, so wird auch sein das Wiederkommen des Menschensohnes. Wo immer ein Leichnam ist, dort werden sich versammeln die Adler.“

Wie erscheint denn der Blitz? Er bedarf keines Boten, keines Heroldes, sondern mit einem Schläge ist er den Menschen auf der ganzen Erde sichtbar, ob sie nun in ihren Häusern oder in den Kammern weilen. So wird es auch bei der Wiederkunft des

Herrn sein; allüberall wird man ihrer auf einmal inne wegen des Glanzes seiner Herrlichkeit. Dann erwähnt der Herr noch ein anderes Zeichen:

„Wo ein Leichnam, da sind auch die Adler“, sagt er, und weist damit auf die große Zahl der Engel, der Märtyrer und aller Heiligen hin. Hl. Johannes Chrysostomus

***E**s sprach der Tor in seinem Herzen „es gibt keinen Gott.“ Sie wurden verdorben und abscheulich in ihren Handlungen. Es gibt keinen, der Milde walten lässt; nicht ein einziger. Der Herr blickt aus dem Himmel herab, auf die Söhne der Menschen, um zu sehen ob es jemanden gibt, der versteht und Gott sucht. Alle sind abgewichen, sogleich unnütz geworden; es gibt nicht einen der Milde walten lässt, es gibt nicht einen einzigen gibt es. Erkennen alle, die für die Ungerechtigkeit arbeiten, dies nicht? Die mein Volk wie Brotspeise essen, rufen den Herrn nicht an. Deswegen ergriff sie feige Furcht, denn Gott ist bei dem Geschlecht der Gerechten. Den Rat des Armen verspottet ihr, denn der Herr ist seine Hoffnung. Wer wird aus Sion Israel Errettung bringen? Wenn der Herr die Gefangenschaft seines Volkes aufhebt, wird Jakob hocherfreut sein und Israel sich freuen.*

Psalm 13



Glaubet nicht, will er sagen, dass ihr solches zu leiden bekommt, weil ihr Dinge sagen und befehlen werdet, die den Menschen zuwider sind, oder dass ihr von ihnen wegen Verkündigung schlechter Lehren werdet verworfen werden; nein, die Nachstellungen und Gefahren kommen nicht von der Schlechtigkeit eurer Predigt, sondern von der Böswilligkeit eurer Zuhörer. Infolgedessen sprechen diese Verfolgungen auch nicht gegen euch, die ihr Böses erduldet, sondern gegen jene, die Böses tun. Dafür ist die ganze Vergangenheit Zeuge.

Hl. Johannes Chrysostomus